

Schadensersatzrecht

Bearbeitet von
Dr. Oliver Brand

2. Auflage 2015. Buch. Rund 180 S. Kartoniert
ISBN 978 3 406 67850 9
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Recht > Zivilrecht > BGB Besonderes Schuldrecht > Schadensersatz:
Schmerzensgeld

Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Schriftenreihe
der Juristischen Schulung

Band 190



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
Schadensersatzrecht

von

Prof. Dr. Oliver Brand, LL. M. (Cambridge)
o. Professor an der Universität Mannheim

2. Auflage 2015





beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67850 9

© 2015 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur zweiten Auflage

Die Neuauflage bringt das Lehrbuch auf den Stand von Juni 2015. Nachweise aus Rechtsprechung und Schrifttum sind aktualisiert und ergänzt worden, um die Auseinandersetzung mit häufigen Streitfragen des Schadensersatzrechts zu erleichtern. In die Neuauflage sind überdies in allen Bereichen weitere Beispiele und Begründungsmuster eingeflossen. Den Herren Rechtsanwälten Dr. *Franz-Josef Schöne* und Dr. *Gerhard Wächter* möchte ich für die Ermutigung danken, in dieses Lehrwerk durch vorsichtige Erweiterung Fragen der anwaltlichen Praxis stärker einzubinden. Meinen Leserinnen und Lesern danke ich für ihren Zuspruch und ihre Anregungen. Ich habe versucht, diese umfassend zu berücksichtigen. Für Kritik und Anregungen bin ich weiterhin jederzeit dankbar. Sie erreichen mich am besten unter oliver.brand@uni-mannheim.de.

Der Leiterin meines Sekretariats, *Jutta Metz*, möchte ich ebenso für ihre wertvolle Hilfe danken wie meinen Mitarbeitern *Conrad Waldkirch*, *Arno Dieckmann*, *Annika Bührle*, *Oliver Becker*, *Jana Himmels*, *Andrea Königsreuther*, *Annika Lindemann*, *Frederick Witter* und *Matthias Vollmar*.

Schwetzingen, im Juni 2015

Oliver Brand

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Ein Universitätsprofessor hat mit der Lebenszeit der ihm anvertrauten jungen Menschen verantwortlich umzugehen. Als Verfasser eines neuen Lehrbuchs muss er sich fragen lassen, ob seine Ausführungen dieser Anforderung gerecht werden – zumal wenn sie nur einen begrenzten Teil des Bürgerlichen Rechts abhandeln. Im Falle meines „Schadensersatzrechts“ geben die Ergebnisse in den Prüfungen zu beiden Staatsexamina die Antwort: Selbst gute Kandidatinnen und Kandidaten vergeben wertvolle Punkte, wenn die Frage auf den Inhalt von Schadensersatzansprüchen kommt. Ein spezieller Leitfaden durch dieses spannende, aber offenbar als unwirtlich empfundene Gebiet erscheint daher angebracht. Auch die Rechtspraxis mag einen solchen Leitfaden als hilfreich empfinden, da die §§ 249 ff. BGB immer wieder Schwierigkeiten bereiten.

Ziel dieses Buches ist es, die inneren Strukturen des Schadensersatzrechts aufzudecken und Lösungswege für typische Problemkonstellationen aufzuzeigen. Zahlreiche Beispiele, die überwiegend der Rechtsprechung entnommen, aber stets nach geltendem Recht gelöst sind, sollen veranschaulichen, wie die jeweiligen Probleme in der Fallbearbeitung zu behandeln sind. Die Leserschaft muss nicht fürchten, bis in die letzten Verwinkelungen der Rechtsprechung zu den §§ 249 ff. BGB gezogen zu werden. Allerdings versteht sich dieses Lehrwerk nicht als bloßes „Skript“, das sich darauf beschränkt, das geltende Recht in einer Momentaufnahme wiederzugeben. Ich habe mich durchweg bemüht, zu erläutern, welches der Sinn hinter den geltenden Regeln ist. Dieses Wissen wird benötigt, um in Klausur, Hausarbeit und mündlicher Prüfung argumentieren und damit überdurchschnittlich abschneiden zu können. Ein Prädikat ist für mehr als 15 % der Studierendenkohorte erreichbar!

Wer die Frage nach dem Sinn rechtlicher Regelungen stellt, stößt schnell an Grenzen. Gerade im Recht des Schadensersatzes hinkt das deutsche Recht oft der internationalen Rechtsentwicklung hinterher oder hat sich auf „Sonderwege“ verirrt. Daher finden sich zu vielen Problemen „Blicke ins Ausland“, die aufzeigen, dass sich bestimmte Fragen in anderen Rechtsordnungen anders stellen oder mit Hilfe anderer Rechtsfiguren gelöst werden. Dazu gehören auch Hinweise auf die heraufziehenden Regelwerke des gemeineuropäischen Privatrechts. Beides soll den Blick dafür schärfen, dass die derzeitigen Lösungsansätze des deutschen Rechts keine Selbstverständlichkeit sind. Demselben Ziel dienen Ausführungen zur ökonomischen Analyse des Rechts, die an wichtigen Stellen zeigen, dass das Recht auch einen Beitrag zur Verteilung knapper Ressourcen zu leisten hat.

Dieses Buch ist meinen geliebten Kindern, Moritz Carl und Helene Sophie, gewidmet. Wo ich kann, will ich Schaden von Euch wenden!

Mannheim, im September 2010

Oliver Brand

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	V
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage	VI
Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
§ 1 Einführung	1
I. Gegenstand des Buches	1
II. Bedeutung des Schadensersatzrechts	1
III. Arbeit mit diesem Buch	3
§ 2 Grundsätze	5
I. Begriff des Schadens	5
1. Abgrenzung von Aufwendungen	5
2. Besondere Erscheinungsformen	6
II. Schadensermittlung	7
1. Differenzhypothese	7
2. Normativer Schaden	8
3. Besondere Formen der Schadensermittlung	9
III. Formen des Schadens	10
1. Materieller und immaterieller Schaden	10
2. Positives und negatives Interesse	11
3. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden	12
4. Einfacher und mehrfacher Schaden	13
IV. Funktionen des Schadensersatzes	14
1. Ausgleich	14
2. Strafe	14
3. Prävention	15
V. Systematik der §§ 249–255 BGB	17
1. Naturalrestitution	18
2. Schadenskompensation	18
VI. Prinzipien des Schadensersatzes	19
1. Totalreparation	19
a) Bedeutung	19
b) Ausnahmen	20
2. Bereicherungsverbot	21
3. Vorrang der Naturalrestitution	21
VII. Entwicklungsgeschichte des Schadensersatzrechts	22
VIII. Kollektiver Schadensausgleich	23
IX. Verjährung	24
X. Abdingbarkeit	24

§ 3 Schadenszurechnung	27
I. Voraussetzungen	27
II. Naturwissenschaftliche Kausalität	28
1. Grundsatz	29
a) Fangprämien und Personalaufwand	29
b) Vorhaltekosten	30
c) Schadensfreiheitsrabatt	31
2. Alternative Kausalität	31
3. Unterlassen	32
III. Normative Einschränkung	32
1. Problem	32
2. Adäquanz	33
a) Grundsatz	33
b) Einschränkungen	34
3. Schutzzweck der Norm	35
4. Mittelbare Kausalität	36
a) Schockschäden	37
b) Herausforderung	40
c) Drittvermittelte Kausalität	41
5. Rechtmäßiges Alternativverhalten	42
§ 4 Ersatzberechtigte	43
I. Grundsatz	43
II. Deliktsrechtliche Ausnahmen	44
1. Ersatz der Beerdigungskosten (§ 844 Abs. 1 BGB)	44
2. Ersatz des Unterhaltsschadens (§ 844 Abs. 2 BGB)	45
3. Schadensersatz wegen entgangener Dienste (§ 845 BGB)	45
III. Drittschadensliquidation	46
1. Problem	46
2. Verhältnis zu anderen Rechtsinstituten	47
a) Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	47
b) Vorteilsausgleichung	47
3. Voraussetzungen und Fallgruppen	48
a) Parteivereinbarung	48
b) Mittelbare Stellvertretung	49
c) Treuhandverhältnisse	49
d) Obligatorische Gefahrentlastung	50
e) Obhutsfälle	52
§ 5 Naturalrestitution	53
I. Grundgedanken	53
1. Inhalt der Naturalrestitution	53
2. Arten der Naturalrestitution	56
II. Dispositionsfreiheit	56
1. Grundsatz	56
2. Einzelfälle	58
3. Schranken der Dispositionsfreiheit	59
a) Personenschäden	59
b) Sachfolgeschäden	60
c) Gebot der Wirtschaftlichkeit	61
d) Umsatzsteuer	62
III. Abzug „neu für alt“	64
IV. Schadensersatz in Geld nach Fristsetzung (§ 250 BGB)	65

V. Entgangener Gewinn (§ 252 BGB)	66
1. Ersatzfähigkeit	66
2. Darlegungs- und Beweislast	69
3. Ersatz von Chancen	70
§ 6 Schadenskompensation I: Ersatz von Vermögensschäden	71
I. Grundlagen	71
II. Unmöglichkeit der Herstellung (§ 251 Abs. 1 Alt. 1 BGB)	72
III. Ungenügende Herstellung (§ 251 Abs. 1 Alt. 2 BGB)	74
IV. Unverhältnismäßigkeit der Herstellung (§ 251 Abs. 2 BGB)	75
V. Grenzfälle	78
1. Gebrauchsvorteile	78
2. Fehlgeschlagene Aufwendungen	82
3. Verlust von Urlaubszeit	84
4. Einbuße von Freizeit	85
5. Arbeitskraft	86
§ 7 Schadenskompensation II: Ersatz von Nichtvermögensschäden	89
I. Grundsatz (§ 253 Abs. 1 BGB)	89
II. Ersatzpflicht nach § 253 Abs. 2 BGB	91
1. Begrifflichkeit	91
2. Funktion	92
3. Voraussetzungen	93
a) Anderweitiger haftungsbegründender Tatbestand	93
b) Verletzung eines der abschließend aufgezählten Rechtsgüter	96
4. Bemessungsgrundlage	100
5. Bagatellfälle	102
6. Haftungsbeschränkung	103
§ 8 Schadensminderung	105
I. Hypothetische Schadensursachen	105
1. Problem	105
2. Fallgruppen	106
a) Ersatzpflicht eines Dritten	106
b) Schadensanlage	106
c) Objektschäden und Vermögensfolgeschäden	107
II. Vorteilsausgleichung	108
1. Grundgedanken	108
2. Voraussetzungen und Anwendungsbereich	108
3. Fallgruppen	110
a) Gesetzliche Anordnung	110
b) Leistungen Dritter	110
c) Anstrengungen des Geschädigten zur Schadensabwehr	112
d) Ersparte Aufwendungen	112
e) Vorzeitiger Anfall einer Erbschaft oder eines Pflichtteils	113
§ 9 Mitverantwortlichkeit des Geschädigten, Haftungsbeschränkung	115
I. Mitverantwortlichkeit des Geschädigten	115
1. Grundgedanken	115
a) Dogmatische Begründung	116
b) Verschuldensbegriff	117
c) Anwendungsbereich	118
2. Voraussetzungen einer Mitverantwortlichkeit	118
a) Mitverursachung des Schadens (§ 254 Abs. 1 BGB)	119

b) Pflicht zur Schadensvermeidung oder -minderung (§ 254 Abs. 2 S. 1 BGB)	123
c) Zurechnung von Drittverschulden	125
3. Rechtsfolgen	127
4. Sonderregeln	129
a) § 9 StVG	129
b) § 17 Abs. 2 StVG	129
II. Haftungsbeschränkung	130
1. Haftungshöchstsummen	131
2. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	131
3. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	133
a) Haftungsausschluss und -beschränkung	133
b) Einwilligung	135
§ 10 Schadensregress	137
I. Überblick	137
II. Der Regress Dritter	138
1. Privatversicherungsrecht	139
2. Sozialversicherungsrecht	140
III. Regress des Schädigers	141
1. Kernanwendungsbereich	141
2. Analoge Anwendung	143
IV. Regress gleichrangig Verpflichteter	143
1. Grundgedanken	143
2. Problemfälle	145
3. Gestörte Gesamtschuld	148
§ 11 Prozessuale Fragen	151
I. Auskunftsansprüche zur Durchsetzung eines Schadensersatzanspruchs	151
II. Klageantrag	153
III. Beweisfragen	154
1. Beweislast	154
2. Beweismaß	155
IV. Schadensschätzung	155
§ 12 Examenstypische Fallkonstellationen	159
I. Beeinträchtigung von Sachen und Immaterialgüterrechten	159
1. Entwendung	159
2. Zerstörung oder Beschädigung	159
3. Verletzung eines Immaterialgüterrechts	161
II. Personenschäden	161
1. Verletzung eines Menschen	161
2. Tötung eines Menschen	163
III. Vertragsverletzung	163
IV. Frei kombinierbare Probleme	164
Sachverzeichnis	165